# Merseburger Kreisblatt.

Abomementspepis: Werisijäpilis det den Austrägern 1,20 Mt., in den Entgadpfellen 1 Mt., den Beldegen 1,50 Mt., mit Beheligeld 1,52 Mt. Die eingelne Flammer wich mit 18 Mg. deregnet.— Dis Sypsision if an Wossenagen von fülj 7 dis Albends 7, an Sonningen von älj, dis 9 Mir einfluche 1, der Speak Aunde der Redattion Abends von S/,—7 Udr.



Inferifonderblie: Filir die Sgeipaltene Corpus-gelle oder beren Biaum 20 Bfg., für Private in Werfeburg und Umgegend 10 Bfg. Hir Perivatifg und größere Angelgen enthrechende Ermäfigtung. Complicitre Gas wirde nithrechend böher berechnet. Rotigen und Keclamen außerhalb des Inferatentheils 60 Bfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaug nehmen Inferate entgegen. Bellagen nach Uebereintunft.

## Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt."

9tr. 254.

Freitag, ben 28. Oftober 1904.

144. Jahrgang.

Die Schüferwerstätat für Sandsertigseits-Unterricht wird am Mittwoch, 2. November d. Is. wieder erössert. Der Kursus dauert vom 2. November er. dis 31. März 1905. Wer an dem Unterricht tellzunehmen wünscht, wolle sich die den nicht ersten Wieneste wolle nich die den die der die der welchen. Schulgeld 1 M. pro Monat, prä-numenande absilbar 

### Die Mirbach-Interpellation im Abgeordnetenhanje.

\* Berlin, 26. Oftober. Ob in der heutigen Sigung bes Abgeord-netenhauses das Sensationsbedurfnis auf seine Rechnung gesommen ift, darf billigerweise be-zweifelt werden. Der Abgeordnete Eräger bemithe fich bei Bezühndung der freisinnigen Interpellation über die Sammlungen des Interpelation inder die Sammlungen des Frbrit. d. Mithad zwar redlich, fearte Licher aufzufeien, mit großen Worten, wie "Neben-regterung" u. bergl, zu arbeiten und alle Register zu zieben, die in dem Falle so plan-mäßig in der Presse gezogen worden sind. Eber der Effekt dauerte nur die zur Antwork Aber der Effett dauerte nur dis zur Antwort des Ministers v. Danmerstein, vor dessen flatern, sachlichen Darlegungen die Träger'ichen Behauptungen wie Kartensäufer. Der Bemertung, daß der Fall Mirkbach in einen Fall hammerstein umgewandelt werden sollte, folgende Sachdarstellung. Schon im Mai 1902 sei Frfr. v. Mirbach namens des Komitees sür die Elberhochzeitsjende an die Derpräsibenten mit dem Erücken der gerangetreten, einen Aufurf ble Elberhochzeitspende an die Oberpraftbenten mit dem Erüchen beraungeterten, einen Aufzuf zu Sammfungen für diese Spende mit zu unterzeichnen, angelegene Einwohner der Pro-vinz zur Unterzeichnung desselben zu veran-lassen und Provingialsomitees für diesen Zwed ins Leben zu rusen. Erst im Februar sei et selbst zum Beitritt zu dem Komitee aufgefordert worden. Nach erfolztem Beitritt

feien ihm vom Frhen. v. Mirbach Aufruse mit dem Ersuchen zugestellt worden, für deren Berbreitung im Aretse seiner Bekannten zu sorgen. In der Annahme, daß die Angelegenheit noch nicht in die Provinzen gebrungen sei, hobe er die Aufruse am 7. März an die Oberpräsidenten mit dem Anheimgeben gesandt, sie zu veröffentlichen. Erst durch den schrift und den schrift nurch dem Anheimgeben und der der mindliche Mittel. gewein gelaint, nie zu verrischtlichen. Ett burch den schriftlichen Bertigt eines Oberprässenten der anderen Krässenten habe er erfahren, was bereits in den Provinzen geschechen sei. Die Berössentschausen des Australes sei durch das Jentral-Komtte versindert worden. Die Sammlungen seine des Einsteingung der Interpellation noch zum Teil nicht zum Abschläftig gebracht worden. Die auf die erste Nachrickt von der Interpellation telegraphisch eingeforderten Akten der Deerprässenten Hiten der Oberprässenten hatten der Oberprässenten hatten der Oberprässenten der Vorgelagen. Aus den leiben erholtt, das in den verschiedenen Provingen sehr verschieden wurde, nur zum kleinen Test vorgelagen. Aus den leiben erholtt, das in den verschiedenen Provingen sehr verschieden were konnte daßer vor Eingang des vollständigten Watertalls nicht an die Benatwortung gegangen werden. Kreiherr von bes vollständigen Materials nicht an die Beantwortung gegangen werden. Freiherr von
Phirbach ist zur Inanspruchnahme der Oberpräsibenten nicht autorisiert worden, einer Genehmigiung bedurfte es auch nicht; Personen von der hohen sozialen Stellung der Oberptäsibenten werden sehr höufig von den Beranstaltern von Wohltätigkeitsammlungen in Anspruch genommen. Sie haben aber auch im vorliegenden Halle Regierungspräsibenten und Landriet in ganz außeramistiger Weise und nicht entsern allgemein herangezogen. Der Vorwurf ungerechtsettigter Eingrisse un-verantwortlicher Personen in die Organisation verantwortlicher Bersonen in die Organisation ber Berwaltung sei daher völlig unbegründet. Freiheren von Mirbachs Cammeltätigkeit ift zweifellos fegens- und erfolgreich; durch das Aussicheiden aus der Hofftellung ift ein Konflikt wit dieser für die Folge aus-

geschloffen. Die Berwaltung des Innern geht vorwurfsfrei aus ber Sache hervor, (Bebhafter Beifall.) In ber Debatte machten (Lebhafter Belfall.) In der Debatte machten die Redner der frelstinnigen Parteien noch schwachen der Frelstinnigen Parteien noch schwachen der Artein noch schwarze der der Verleichen Brattionen und der Nationalliberalen erkannten unummunden an, daß dem Minister und seine Berwaltung nicht der mindeste Borwurf tresse. Das Bentrum schwiege, weil — es sich im wesentlichen um evangelische Interssensien gandelicher Wahlberein flussen uns das arteiler werden der Warzeicher werden der Verleich werden und er der verler wurden vom Abgeordneten Mary in sehr eingebenden win elbe eingeloweit un est marteil er nurben vom Abgeordneten Mary in sehr eingebenden Einzelaussstilbrungen, zum was globeet in fil ist ist gelt im Guter evier wurden vom Abgeordneten Marz in sehr eingehenden Einzelaussstüfternagen, zum Keil auf Grund sozialdemokratischer Setongramme der Gericktsverhandlungen begründet. Der Hand bei Begründung der gerichtlichen Urteile auf die richterliche Festigken Urteile auf die richterliche Festigken der Tatfaden, das wohl vereingeste Uederarise, namentlich von Unterbeamten vorgetonnnen sind, das der größen Unzahl von Bergleuten nicht entsernt zu dem Schulffle einer systematischen Beeinflussigken dem Verglecke au der großen Unzahl von Bergleuten nicht entsernt zu dem Schulffle einer systematische Setonabertsehung von Betreflussischandertsehung ausgeber den Vorges der Ausgesten der Verglecken und hie Verstellt der Verglecken der Vergle

### Sympathien für Rugland oder Japan?

(Aus der "Dentichen Export-Nevne"). Vertrachtungen vom Standpunkt des Deutschungen vom Standpunkt des Deutschen Exports. Die Frage der Sympathen gegeniber zwei kriegliübernden Wächten ist ein eigen Ding. Rächterne, verstandesgemäße Erwägungen fireten mit Geschlößersengnen, die das Geschäftliche ignorieren, um mit einem, wie man sich

gelöft glauben maden möcht, höhren, bestern Mahstabe die Dinge dieser Welt zu messen. So geht es auch jeht beim ostasstatigen Kriege. Auf der einen Seite das Kleine Japan, das durch eigene Tückligteit und rastlose Arbeit sich in turzer Zeit so mächtig emporgeschwungen, das sitt seine nationale und wirtischaftliche Lutunit mit so bewundernswertem Deroismus lämpt, angeblich sohe Begriffe von Ehregessibl und Naterlandsliebe entwideln, so rein und unverdorben dastehen soll als staatlicher und gesellschaftlicher Organismus; das einem solchen Botte die Sympathien aller derer entgegenschlager, den wen dem Luge des Herzens folgen, ist begreissich.

begreistich.
Gegen ben rufsichen Koloh, der die aufsteigende Entwicklung des Infelvolkes niederhalten möchte, kämpft der japanische Zweeg, die Sympathen in: Tapan bedingen das Gegenteil für Rußland. Rußland hat sich aufsichtiger, wirtlicher Synpathen im wertschen Europa beis nur wenig zu erfreuer gehobt. Biele hoben sich daran gewöhnt, in Rußland den Musterflaten dertiglicher Billettir und polizeiticher Schlächen zu erflicher, wwo alles nur von Bestechung und Unterschlagung lebt, die breite Masse des Boltes im Elend verkommt, während die fleine Schlich ver oberen Zehntausend wilke Craien felent. der obern Zehntausend wilfte Orgien fetert. Solche Borftellungen, die aus Tatsachen und tendenziösen liebertreibungen ihre Mahzung ziehen, sind wenig geeignet, Sympathien sür Ruhland zu erzeugen.

Bon ben verschiedenften Seiten wird benn auch der Abnelgung gegentliber Rupland offen Ausdruck gegeben: man freut sich über seine Riederlage und seiert die japanischen Siege, als ob sie auch deutschen Interesten zugute

hat der beutiche Export Beranlaffung, fich auf den gleichen Standpunkt zu ftellen? Will er auch nur von den sogenannten

### Maria und Jabel.

Roman von M. Lutofh. Deuisch von A. Geifel.

(18. Fortfebung.)

Endlich war ber Tag der Abreise herange-fommten und Frau Eliots legte Botte, die sic Jabel gurtef, waren: Albieu, Du törichtes Kind, Du hättest mitreisen und Deinen Un-Kind, Du hattelt mitreiten und Detnen An-betern in Saratoga die Köpfe verbreigen sollen, anfiatt hier zu vertrauern," während Maria ichmollte: "Nein, Bella, ich fann Dir's nun und ninmer verzeihen, daß Du uns treulos geworden bift; Du weißt recht gut, daß ich ohne Deine Gegenwart jedes Bergnügen nur halb genieße."

halb genieße."
Siabel lächelte wehmitig; sie wuste, was biese Krebensarten zu bedeuten hatten und bah Marta, sobald sie im Vergnigen schwamm, nur an sich selbst dachte. Das Alleinseln, hossett die grut tun; in Gegenwart ihrer Kante und Kusine hatte sie sich, wenn auch mit ungenügendem Ersolg, wenn auch mit ungenügendem Ersolg, demührt, ihrer trilben Stimmung Dert zu werden, aber schon blesen Zwong hatte sie als Cual empfunden. Und daß ihr Opfer nutios gewesen, verstätzte ihre Niedergeschlagenheit; wenn Maria sich ihr Opfer nutios gewesen, verstätzte ihre Niedergeschlagenheit; wenn Maria sich ihr Vergungsflich seinen und ernig gewesen, und wem kan es nur zu gut, daß sie herrn Kalconers Werdung abgelehnt und ihr wie auch sein Slid gerfiort hatte.

Windtit bet veier jur oie zouge ausGindlichenweise war ihr Onkel kein scharfer Beobachter, und so durfte sie sich ungestört ihren wehmütigen und doch so befeligenden Erinnerungen spingeben; war doch die singste Bergangenheit für sie fo reich an Mind ze-weien. Und die Jukunft, die ihr öde und keer erschien, mochte sie ohnehin nicht denken, und alles in allem war sie in recht triffsseiger Stimmung, als eines Lages Frau Stuart unerwartet zu langerem Besuch auf der Villa eintras. Ihre beiden singeren Söhne waren von einem Miltsfäller sie die Fereien in besser von einem Miltsfäller sie die Fereien in besser elterliches haus eingeladen worden, und da der Ton in Isabels Briefen ihre mitterliche Freundin zu beumrubigen anfing, löfte sie freundin zu beumrubigen anfing, löfte sie furz entschlossen ihren Daushalt in New-York auf einige Wochen auf und siedelte zur Freude ihres Schwagers und Jabels in das Laub-haus am Hubson über.

Der erste Blid auf Jadels Gesicht hatte Frau Stuart gezeigt, daß irgend etwas nicht im Thung war, indes stellte sie keine Fragen, und dassie war das junge Mödoden ihr im killen sehr danschar; daß aber die ersastenen Frau, die Jidel so herzlick liebet, es auch ohne Frage verstand, in der richtigen Weise auf das verdiffert: Gemilt ührer jungen Gesährtin einzuwirken, zeigte sich dath an der sichtlich heiteren Simmung Jadels.

"Mit was haft Du Dich benn v rgugs-meife beichäftigt, feit Sante Mathilbe und Maria abreiften, Jabel?" fragte Frau Stuart am Morgen nach ibrer Untunft.

"Ach, eigentlich mit nichts," mußte Rabel beichamt gestehen.

"Ei, am Ende haft Du auch bie Bilder, bie ich Dir neulich fanbte, noch gar nicht gelefen?" "Mein, Tante," gab Ifabel gedrudt gat.

"Run, da wollen wir's gemeinschaftlich tun, ich hörte Dich immer fo gern vorlesen," tun, ich hörte Dich immer so gern vorlesen,"
meinte Frau Stuart gleichgittig und dann
suhr sie halb kragend sort: "Wie steht's denn
mit den Phlanzen, die Du Arthur für sein
Derbarium verspracht? Du weigt, Knaden
sind unerbittliche Mahner, und wenn meine
beiden Jüngsten von ihrer Ferienreise sein
kepren, wird Arthuis erste Frage der versprochenen Sendung gelten."

"D weh, ba fieht's fullimm aus", fagte Rabel errotend, "aber gleich heute fange ich mit dem Breffen der Bflangen an."

"Und ich helfe," nichte Frau Stuart, "wenn wir hiede heine Linden beflicht haben, gesten wir durch ben Bald gurft und fanmeln Schlangenmoos, welches Erthur besonders zu haben wünscht."

haben wunicht."
Als Frau Stuart nach dreiwöchigem Aufenthalt sich zur Mildfehr nach New-York rüftete, durfte sie mit dem Refultat ihrer Armühungen zustieben sein: Jsabel war entschieden heiterer und lebhaster geworden und in den duntlen Augen begann es wieder wie stührer aufzuleuchten. Indes fragte sich Frau Stuart mit gehelmer Sorge, ob das Alleinsein nicht die Errungenschaften der leigten Wochen

gefährben werde, und so warf fie am Borabend ihrer Abreise wie beiläufig die Frage hin, od es Jabel ein großes Opfer sein würde, schon jest mit ihr nach New-Pork guridgutehren.





gen verbinden uns mit igm; bom attige et. Mitado trennen uns unermeftige Städen, auf feinerlei natürliche ober geschichtliche Borzugsftellung tann unfer handel fich bort

Die gesamte beutsche Exportinduftrie hat ein hervorragendes Interesse am russischen Markt. Mustert man die flatistischen Ausweise, so sinder man alle Hauptwarengruppen mit sehr ansehnlichen Liftern in der Ausfahr nach Rusland vertreten, für einzelne in Rusland der größte und bedeutendste Abschner. iehmer.

nit Rugiand der großie und bedeutendlie Abiedner.
Oft und mit gutem Grunde hat der deutsche
Export sich iber die russischen Solle und die zusfrücken Zollschitanen beklagt, trohdem bleibt
Rußlaud sier ihn das Tand einer großen
Hoffmung. Allerdings bemilt sich die russische
Fossung, eigne Industrien emporzuzießen,
gewerbliche Kenntnis im Bolle zu werden und
zu verbreiten. Aber so groß auch die bezägrichen Anstrengungen waren, die deutsche Industrie fand Gelegenheit zu stelgendem Abschafte.
Das Land bedarf der Ergänzung von außen,
und se mehr die gente zum Teil erst halbziellssische Bevölkerung wirtschaftlich gehoben
wird, um do größer wird die Rachfrage nach
ausländischen Waren sich gestalten. Der
deutschen Industrie, die vor den Toren Auslands liegt, bietet dies Aussicht großartige
Ehancen; die Früchte der Auslicht großartige
Ehancen; die Früchte der Auslicht großartige
Ehancen; die Früchte der Auslicht großartige
Ehancen; die Skiesenreiches milsten ist in erker wiede dies Kiesenreiches milsten ist in erker Linte in die Arme fallen. Wollen wir das,
was die Ratur uns gesehen het aussen Binie in die Urme fallen. Bollen mir bas

widlung des Rieseuteiches mitsen ihr in erster Linie in die Arme fallen. Wollen wir das, was die Natur uns gegeden hat, unse na-türliche Borgussssellung auf dem russischen Marte, jeht leichten Grzens, sentimentalen Eingebungen solgend, aufs Spiel seizen? Kann uns Japan ersetzen, was wir in Russand verlieren? Ueber die gebe Es-jahr sind die Weinungen der Kenner und Nichtenner sehr geteilt. Wanche Beurteiler geben so weit, sie einsach ins Neich der Fachel zu verweisen. Die dadet vorgebrachten Argu-mente lauten an sich auch alle sehr plaussel. Die geradezu beängstigend niedrigen Löhne der japanischen Fabrilarbeit haben allerdings wenig zu bedeuten, wenn die Leistungsfähze weit auf gleich niedrigem Nueau steht. Und dafür, daß dies der Fall ist oder sein muß, läßt sich anscheinend sehr beweiskrästigtes Material erbringen. In sübenden Produk-tionszweigen überweigt die Frauen- und Kin-berarbeit, die Arbeitslusk ist gering, wie ge-wisse Einrichtungen deutlich erkennen lassen. Wegen diesen maderer Eigenschaften sich de japanischen Fabriken in die imstande, sich einen Scham langaebeiter Abeitskätsbeseinen

traut dabet auf die Rassenwermandticast, die dem japanischen Sändler ein natürstiches Ueber-gewicht über seinen europäischen Konturenten glebt. Welt Japan sich diese Uebergewichts bewußt ist, kann es auf terttortale Erober-ungen in Spina verzigken. Auf den Martt des ganzen chinessischen Wieden hofft es die Hand legen zu können, wenn China als politisch selbständiger Staat in seinem ganzen heutigen Besitztande unversehre erhalten bleibt. Kür eine jo arokartien Bereiveltine fann keine Filt eine jo großartige Peripettive tann teine auch noch jo reichtige Abfindung Japans bei einer Aufteilung Chinas Erfat bieten, des-halb schätzt es die territoriale Integrität Chinas und hat gegen Rußland die Waffen erriffen ergriffen.

als Japan.

bestehen ihon in Kanada, Sibafrita, Kenfeeland, die australische Commonwealth wird sie bennächt einführen. Die beutsche Ausgrufte nach einzlichen. Die beutsche Ausgrufte nach einzlichen Bolonien ist also schaue von die den die kein leres Gespent, sondern einer die die kein leres Gespent, sondern leider etwas sehr Kein leres Gespent, sondern leider etwas sehr Keines. Wit eine klücktungen durchaus lehn Kein leres Weipent, sohdern leider etwas sehr Keines. Wit einer klücktungen werden ungers Absahes im betlitschen Weltreich muß gerechnet werden, jede optimistliche Ausführlung nach biefer Richtung wäre eine Vertenung von der die Keinflung und die Keinflung und die Keinflung und die Keinstellung auf dem Weltmartte von der einen Seite her angerifft, tut es der ameritanische von der andern. Seit Roofevelts Präsischen der der die wirtschaftliche Erdeltung Zentral- und Sildameritas einen neuen Unftog ersahren. Wit gang anderem Eise, ganz neuen, viel wirtsameren Mitteln wird jest dem Flechen wir der der einer Keiperzischswertung mit Ausa verpflichet biese Land, die der ameritanischen Schausel in alle Verträge mit genenals einen der in der Verträge mit ment den geschied der die geschied der die Ginstillung der Kalusfel in alle Verträge mit ment fanligen Sinalusel in Ausa der Verträge mit ment fanligen Sinalusel in Ausa verpflichet die verträge mit ment fanligen Sinalusel in alle Verträge mit ment fanligen Sinalusel in alle Verträge mit ment fanligen Sinalusel in alle Verträge mit

gugelunderen vorzugezotte niemals einem britten Lande einzufaumen. Auf die Serträge mit amerikanischen Staatel in alle Berträge mit amerikanischen Staaten ist die Politik der Union gerichtet, und sie hat darin in Brasilien bereits einen weiteren Erfolg zu verzeichnen. Ungeschieß solcher Tasfachen gewinnt das Riesenzeich an unsere Terage sie den verzeichnen. Export immer höhere Bedeutung. Dort können die Berluste ausgeglichen werden, die wir in andern Teilen der Mussich bieten die guten Beziehungen zwischen Erweitschung keinem Beziehungen zwischer Entschen und tussischen Beziehungen zwischen der Unschießen und tussischen Beziehungen zwischen der Verport die Erit langem ist das politische Einvernehmen; im eigensten Interesse das feit langem ist das politische Export die Pistisch alles zu tun, damit auch die wirtsfährlischen Beziehungen gut und enge bleiben.

auch das Bolt der Denter und Dichter endlich das richtige Augenmaß für die Wirflickeit der Dinge gewonnen und sich durch teine Gestühls-dusgleiten verleiten läßt, dem eignen Borteil und dem eignen Interesse übestäch zu schlagen.

### Bum ruffifdenglifden Rouflift.

\*\* Merfeburg, 27. Oktober.

\*\* Werfeburg, 27. Oktober.

Es liegt bisher noch fein authentischer Bericht barüber vor, wie sich die Borfälle in ber Nordee abgehielt haben, insbesondere barüber, ob tatsächlich, wie neuerdings behauptet wird, sich Toppedoboote der russischen Klotte genähert haben, die sich nunmehr für berechtigt hielt, zu seuern. Jedenfalls muß der authentische Berlät abgewartet werden, ehe man zu einem abschließenden Urteil sommen sann.

Es liegen sofgende Meldungen vor:

Es liegen folgende Melbungen por:

"London, 26. Oktober. Die englische Preise halt die Erffärung bes Kaifers von Rußland begiglich des Novbsesunischen Lieben begiglich des Novbsesunischen Lieben, daß die ruffliche Flotte bei Bigo ober Gibraftar angehalten werde. In Betersburg wolle man anscheinen die Schuld an dem Migverständisch der Riffern zuschleieben, welche einer Dere Alle Bei bei Geguld an dem Migverständisch den Fischer ausgeheiten. welche einen durch die Signale gegebenen Befehl nicht befolgt hätten.

welche einen durch die Signale gegebenen Befehl nicht befolgt hätten.

\*\* London, 26. Ottebt. Die Botichaft des Jaren hat die Artife noch nicht betgelegt. Die Blätter nehmen mit Achtung von ihr Bermert und der mit Achtung von ihr Bermert und derügen bedingte Befriedigung darüber aus, ertlären sie jedoch sitt eines wegs sinreckend, um England genigende Statisfaktion zu gewähren; einmal sei sie nicht schwell genng eingetroffen, dodann mache sie Auftfatung des Falls zur Bedingung. Gierauft könne England nicht warten. Ferner verlange England indet und Beftrastung der Schuldigen, wwoon die Botichaft nichts erwähne. Das Bolt erwarte, des, falls letztere Bedingung nicht erfüllt werde, die Olisestotte Bei Bigo ober Gibrattar von der englischen Flotte angehalten werde. Auch genüge eine Botichaft vom Zeren nicht zu nerwarte ein dindendes Bersprechen von der unschlichen Flotte angehalten werde. Auch genüge eine Wilsperkländnisse sonnten von Grandand nicht aucageben werden; denn selbst wenden der eins Mitgertandnisse sonnten von Gland nicht aucageben werden; denn selbst fingalistet hätte, ans dem Rege zu gehen, so habe sie fletzt unftande geweien. Die Zeitungen drängen daßer einstimmig der Regierung dagu, daß England ernentuell sich selbst Satisfaktion verrichaffe.

\*\* Petersburg, 28. Oktober. Der englische

eventuell sich selbst Satisfaktion verichaffe.

\*\* Betersburg, 26. Oktober. Der englische Gesandte bestuchte den Grafen Lannsburff und teilte ihm die erhaltenen Rachrichten über das Vencontre der russischen Flotte mit den englischen Richteboaten und die dabei vorgesallenen Berwundungen sowie Todesfälle mit. Infolgedessen erbat Graf Lamsdorff die allerhöchste Borschrift, wonach er sich zu der englischen Gesandten begah, welchem er auf allerhöchsten Beschlier Namen des Kaliers und der Neglerung Bedauern aus Allers und der Regertung Bedauern aus zu dem englischen Gesandten begah, welchem er auf allerhöchten Bekehl im Namen des Kaliers und der Kegterung Bedouern ausdrückte. Bis jeht haben keine weiteren Unterredungen zwischen dem Gesandten Englands und dem Grafen Lamsdorff stattgefunden und sind keine Forderungen englischereits gestellt worden. Gs erscheint notwendig, auf Grund offizieller Berichte alle Details des Borfalls genau sestzuchte alle Details des Borfalls genau sestzuchtellen, jedoch sind folde hier noch nicht einegangen. Selchtverständlich wird die russische Regierung dereit sein, unschuldig Berunglicke in vollstem Mage zu entstädigen. entichäbigen.

\* Bigo, 26. Ottober. Der hafentomman-bant begab fich heute an Bord bes Abmiral-ichliffes ber ruffijchen Oftfeeflotte, um dem Abmiral mitzuteilen, die fpanische Regierung gestatte nicht, daß die ruffischen Rriegeschiffe mital mitzuteilen, die spanische Regierung gestatten nicht, das die russlichen Kriegsschiffe sich im hiesigen Hofen verproviantieren. Der russische Abnitral etwiderte, heime Schiffe hätten Beschalb gabe er sich von den übrigen Schiffen der Flotte getrennt. Der hasenkommanden ertlätte dem russlichen Womital hierauf, er würde seiner Regierung Hervon Mitteilung machen und dem Admital die Entscheidung der spanischen Abniteilung hen zeigerung soson der kinden der fleinen Abnitral die Entscheidung der spanischen Abniteilung feinen Abnital die Entscheidung der spanischen Abniteilung feinen Abnital einen Abnital einen Abnital einen Abnitanten zu dem russsischen Abnitral und ließ diesen sond der von der von der Verleichen Abnitral und ließ diesen eriuchen, die Neutralität Spaniens nicht zweriegen. Dem spanischen Kreuger, Ehremadurar wurde Beschl erteilt, die Kohlenleichter von den unstische Kreugerschiffe aufzusotern, sich den Ancordnungen der Hafenbehörden zu flügen. Um 2 Uhr nachmittags kattet übmital Rolcholeitwensty, begleitet von den Kommandanten der russsische deitse, den Kommandanten der russischen der Militärgouverneur und barauf bem frangö-fifchen Konful und bem hafentommanbanten Befuce ab.

steingert das an die dez Appeavoor, gind biesem Moment sah man nichts von Fischer, und wenn sie vorhanden waren, so müssen sie det fichter an verstedere Stelle gehabt haben. So kam es, daß die Nussen und die Toppedoboote zielten und die Fischer trasen. Alls sie zigdreight von diesem lingklid erspüssen, waren sie sehr hussen eingefallen, auf wehrlose Fischer au schiegen. Tondon, 28, Oktober. Als der englische Kreuzer "Gsier", der nach der Station der beimischen flotte zu Comarthy in Schottend dampfie, am Sonntag in der Nordie an der russischen Flotte vorbeispisch und die Kreuzer "Eister wußte zurest nach der Freightigtes klar zum Gesecht. Der "Gsier" wuste zurest noch nichts von dem Zwissen und in der Rordies.

### Rußland und Japan.

\*Mußland und Japan.

\*Mutden, 26. October. Dem "Berl. Cot.Ing." wird depeschiert: Die militärische
Lage ist unwerändert. Beide Armeen stehen
sich in gerader Front gegenitier, teilweise
nur auf 500 Schitt Entferung. Bom
Dorfe Schah op u, das in russtischen Händen
ist, zieht sich die Schachtlinte westlich bis
an den unteren Hunde, össtlich ist zum Kautultungaß, der 80 Werst von Schahopu entsernt
ist. Die Kussen siehen somit teilweise auch
sibilich des Schaho, wo auch der vielgenannte
"Hügel mit dem Baum" liegt. Die lesten
Schlachen brachten teine Entscheinlich Zibe
Verlusse der Kussen. Schulgten bei Ruffen find mahrscheinlich größer als die der Japaner. Offiziell allerdings werden sie die Zage vom 8. die 20. Oktober folgende rufsische Berluszissern angegeben: Offiziere 95 tot, 401 verwundet, 12 vermißt; Mannischaften 2598 kot, 17,067 verwundet, 3043 vermißt, insgesamt 508 Offiziere und 27,08 Pur Diet Allergeben untersteun der pontiette Water. Datum mig bet och Japaneren das Gericht von verkleideten russtiften Truppen entstanden sein; jedoch sind die Soldaten durch die hohen Heldmitgen und die übrige Ausrüftung von Chinesen leicht zu unterscheden. Det übre der Tuttsch gegangenen Abteilungen sind wieder zurückzenommen worden. Der Tum in it in zp a sim Siddieten war im offiziellen Krmeeldatt irrtimilich als gestürmt angegeben; tatsächlich sie der Stumm nur bis auf 100 Weter an die japanische Etellung herangelangt und dann auf höheren Befehl eingestellt worden. Es ist nicht ausgescholosen, das die Aganner bald wieder die Öffensive ergreisen. Dies könnte vielleicht die Räum ung von Much de newiten. Die sierder gemeldete Aufstellung einer neuen japanischen Armee in Korca gilt als Antwort auf die Bildung der zweiten russsichen Wandschurei-Atmee. eiten ruffifchen Manbidurei-Urmee.

### Aus Deutsch-Südwestafrika.

\* Berlin, 26. Oft. Trotha meldet: Major Mühlenfels hat den Oberbefehl in Rorden. Sauptmann Sumbracht fpert mit dem 1. Bataillon des 2. Regiments, der 7. Batterie, zwei Maschinenkanonen und 1 Maschinengezwei Najchienkanonen und 1 Majchienegwebr die Vajerfeille am Sputtroflug von
Otjimanangombe die Kandouwe, hält Sturmfels und Ombakaha befetzt, hat Posterungen
in Eware, Okaziekurt und Okowarumente. Die
6. Kompaquie des 2. Regiments geht nach
Hobabis. Est oxfi gelangte 30 km Sisch
fluß abwärts. Er fand zersprengte Herero
aller Stämme an mehreren Wasserbeiten
Die Herero sind ermattet und widerstandsunstätlig. Weggeworfene Geweipe und sehr
unt verendetes Bieh wurden gefunden. Gefangene sagen aus, Samuel sige an einer
Wasserfelle, 4 Tage nordössticht vom Estorif errichten Vasserläuben.
Erdaste die und die Hasserbeiten und einer
Wasserfelle, 4 Tage nordössticht vom leisten
verloren. Estorff bleibt in der Gegend Owinana-Nana. Im übrigen Ubsperrungen wie
bisher. — Nach telegraphischer Weldung des



Gouvernements aus Windhalt vom 25. Oftober beruft die Nachricht vom Tode des Bezirtsamtsmannsv. Burgsborff, des Missionsteinliets Hostamts die Armers huffeld auf einer Weldung des Leutnants Frynn. v Malzan, der im Gibeon war. Nähere Nachtichen fehlen noch.

### Politische Nebersicht.

Deutides Reich.

Berlin, 26. Ottober. (Sofinadrichten.) Se. Maj. der Kaifer, der Dienstag abend um 7 Uhr nach bem Neuen Palais zurfid-fehrte, hörte heute vormittag die Borträge des Ministers Budde und des Chess des Zinisdes Amiliers Budde und des Seges des Abli-kabinetts und empfing mittags den Freiheren von Griefinger, faiferlichen Legationsrat in Athen. Wie neuerdings verlautet, sommt der Kaifer im Laufe des Wonats November, vor-aussichtlich im letzten Drittel, zum Jagd-befuche nach Oberschleien.

beliche nach Oberschlezien.

— Der "Reichsanz" verössentlicht die Berleihung des Koten Wolerordens erster Klasse mit Eichenlauß an den Volfschreit in Jondon, Grafen Volfs Metternich Er verössentlicht ferner die Berufung des Grafen Waldemar von Roon und des Grafen Wilhelm von Wolfte zu erblichen Witzgliedern des Herrenhauses.

\* Dresben, 26. Ottober. Entgegen ben Melbungen fiber ben Bert ber Dinter-laffenigaft bes Ronigs Georg, welche von Eng gugag immere bobere Summen nennen, hören wir von gutunterrichteter Seite, nennen, horen wir don gutuntertragieret Geite, daß ale Mutmaßungen, welche die Suimme von 70 Millionen Mark übersteigen, in das Reich der Fabet zu verweifen sind. Beziglich der fesswilligen Berstigung des Königs erfahren wir, daß Billa hosterwig der Prinzessin Mathibte gufällt.

aessim Mathilde zusällt.

\* Tresden, 26. Ottober. Das "Dresduer Journal" meldet: Einige Blätter haben erseneut die Frage aufgeworfen, ob die Gräfin Wont ig no so an den könig glicken und Se. Majestät der König geneigt sein würde, sich wieder mit ihr zu vereinigen. Wie wir aus zuverlässiger Luelle wissen, das die die konternete Aussicht dassür, das eine Aussicht dassür, das eine Aussicht dassür der Konig der Aufler die Aussicht das die Aussicht Willensmeinung tundgegeben, daß er für alle Beiten jede Unnäherung von jener Seite weit Zetten jede Annührening von jener Seite wett von sich weise. Dementsprechend sind schon früher bindende Abmachungen zwischen deben betden Betelligten getrossen zwieden. Zeder Einstätig weiß von selost, das der Abaltung niemals einnehmen tann. — Dazu bemerth das "Deipz Sol." "Berursacht, man möchte sogen erzwungen ift die neue Kundgebung im Sach". "Berursacht, man möchte sogen erzwungen ihr bese neue Kundgebung im Sach". Der Gräfin Montignosd durch nimmerrihende Unterströmungen in Sach ein wegen des ungekläten, jedoch nicht eben uneden Motiven, wie Witteld mit einer in die Irre gewandelten, hart gestraften Frau, entsprungen sein und 

### Cotales.

\* Merfeburg, 27. Oftober.

\* Merfeburg, ??. Ottober.

\* Die deutsche Kolonialgesellschaft, welche bekanntlich auch in Merfeburg eine Meigabtellung hat, gählt über 30,000 Mitglieber. Sie hat ist die Enlgade gestellt, das Interesse ist die het eine Andonien wach zu erziesen, deutschen koloniationsunternehmungen anzuregen und zu unterstügen, ferner auf die Lösung der mit der deutschen klusmahverung zusammenhängenden Fragen sinzumiten und den wirtschaftlichen und gestitigen Zusammenhang der Peutschen zu erhalten und zu kaftigen. Wenn die Uberzeugung von der großen Be-

Deutung unserer überseelschen Interessen immer allgemeiner wich, wenn der Geschicksteis unseres Bosses sich eine ten und wir endlich aufangen, uns des spät errungenen Plages an der Sonne zu erfreuen, den deutsche Grindlickeit und Intelligenz sich neter Sonne zu erfreuen, den deutsche Grindlickeit und Intelligenz sich nicht gesehrt. Bei des Aber der beutschen fon ist est nicht zum wenigsten das Bert der deutschen Kolonialgesellschaft. Freilich ohne beises Bemilhen sind die getrichte der solonialen Bestredungen nicht zu ernten. Ander von der doppeten Ausbehnung Deutschands können nicht ohne Schwertstreich genommen und erhalten werden. Es wird noch geraume Zeit vergehen milsen, eine wird nach bes teisgen und zu sicherten Bestiese unsere Kolonien erfreuen dürfen. Das darf uns aber aländer, wie England und Frankreich; mit welchen großen Opfern ist der Ewerb der Rosonien beiser Einder verhaltigt gewesen und ist ein dich auf darf nan nicht erwarten, daß das Mutterland schon und wenigen Inden Welchen. Auch darf nan nicht erwarten, daß das Mutterland schon nach wenigen Inden der Erweiten und mit Beduld warten. Wanges wird auch in der Berwaltung bestiet arbeiten und mit Beduld warten. Wanges wird auch in der Berwaltung bestigte der neuen Deutschland und in der Erwaltung bestigt ein geseit hat. Das Jahr 1902 hat in Deutschand und einer Mehrenster in der Welchern geseit hat. Das Jahr 1902 hat in Deutschand wiederum einen Geburtensbereit zu der Welchern gestigt hat. Das Jahr 1902 hat in Deutschand wieder und einer Mehrensterfügligen Kräfte. Und der Undervollerung einer Welchelligen fein, un erstehen, die es kon ganz besonderen Interesse Freigheit gestlät ihrt. Da wird es won ganz besonderen Anteresse fein, zu erfahren, das es bem Borstande unseres Kelonialvereins in Mersehur wir der Getter und Getelle gewonnener Untdannen einen Welcher aus der erflät hat. Da wird es won ganz besonderen Anteresse fein, zu erfahren, das es dem Borstande unseres kelonialvereins in Mersehur mit Ere deutschen uns der fein den und Getten den und lungen ift, in der Besson des Herrn Millsen-dorff eine gang besondere Kraitz ju gewinnen, um auf Grund eigener, on Ort und Sielle gewonnener Anfgauungen einen Bortrag über Deutsche Sidwest as til gatten. Dier iber behalten wir uns nährere Mittellungen wor und erwähnen heute nur, daß der Bor-trag Anfang November stattsinden soll und alle unsere Milbstreger, auch solche, die der Kolonialgesellschaft nicht angehören, zu dem Bortragsabend eingesaden werden.

\* Bum Durchbruch der Altenburg erhalten wir im Unichlug an bas "Gingefandt" in der vorigen Rummer von einem hiefigen Geschäftstreibenden eine Bufdrift, die im mefentlichen befagt, er habe vor Fertigftellung der Kanalisation vom Herrn Regierungs-Prässbenten Frhen. v. d. Ke de den Bescheid erhalten, dieser selbst wünsche, daß nach Fertig-stellung, der Kanalisation und des Kasernenbaues möglichst baid der Durchbruch nach der Altenburg in Angriff genommen werde.

### Proving und Umgegend.

Droving und unigegento.

Sale a. S., 26. Otter. In der Leipzigerftraße, der Hauptverfehrsäder von Halle, er f d o ß sich beute adend ein den besteren Bridnen angehöriges junges Mädden vor den Augen ihres Bräutigams, eines Architeten, durch einen Schuß in den Mund. Das junge Mädden, die Tochter der Kassenweiter hantswitwe hallstadt, war sofort tot.

\*Sale a. S., 28. Otter. Groß fe einer arftörte hatte abend zum größtenteil die be-

\* galle a. S., 26. Ottor. Großfen er zerfotte hutte abend jum größtenteil die befannte Dach pappen fabrit vor hoppen. Röhming in Ammendorf. Die Halleiche Fentenwehr ift noch in Tätigkeit.

\* Scheudig, 26. Ottor. Nach Berilbung erheblicher Unterschlagungen ift der Geschirflührer Ed el, bei herrn Spediten haase in Diensten, plöglich verschwunden. E. war mit der Abfuhr der hier einlaufenden Bahngüter und Einfaffleren der dafür zu gablenden Geldbeträge betraut. Belbbetrage betraut.

\* Spergau, 25. Oftober. Der Untrag ber Gemeinde, bei unferm Orte auf der Strede Gerbeiha-Werieburg eine Dalte ft elle ein-gurichten, ist von der Berkeftesinspe tion gu Balle adgelent worden, hauptschaft ich die Entfernung von Bahnhof Corbetha zu

gering fei.

\* Rafinis, 24. Ottober. Die Rotlauffeuche hat gegenwärtig unter bem Borftenvieß im naben Dies fau Einzug gehalten und auch ichon verschiedene Opfer gefordert. Der Beelust trifft oft armere haushaltungen recht empfindlich. Eine Jmpfung mit Vorenzichem Serum hat sich soon nur der vorenzfedem Serum hat sich soon in de Tiere vor der Geuche bewahrt. Bet einer innpfung einige Wochen nach der ersten vorgenommen

wird, wird fogar Garantie gegen die Seuche

with, wird sogar Garantie gegen die Seuche geleistet.

Burgliebenau, 24. Oktober. Unter bem Borith bes herrn Forfuneilters Bestermeier- Schleubt fand im Gasthose so herrn Schaftende fand im Gasthose som Schuisgesieten Burgliebenau und Radewell zum Bertauf tamen. Bei den zahlreich erschienen Kaussussignen ertwiestelte sich auch bald ein reges Geschäft, sodah Rusholsstämme oft sehr begeht waren und die Tage und iberschieften wurde, mährend der ibrige Teil meist zur Tage und Brennholz auch unter berselben den den Macht machte die heiste Schuismannschaftenen guten Fang, indem sie von der Racht machte die hiefige Schuismannschafteinen guten Fang, indem sie bet Männer seinen guten Fang, indem sie von der nachte die Linkspelle den genten inne Kenner innes Kenry ein ge-stohlen genten und estwa einen Zentner innes Kenry ein ge-stohlen genten und ein Gelegenheitsarbeiter und Kleinsschaft, 26. Oktober. Die Re-

beiter von her und ein Gelegenheitsarveiter aus Rleinzsschoff, 26. Oltober. Die Renvoierung und Erweiterung unsteren Rirche wird einen Koftenaufwand von rund 30000 Mart verursachen. Dasitir erhält die Gemeinde aber auch ein schmudes Kirchlein, dessen Gharafter als ehemalige Merse bei urger Sitskubel, 25. Oltober. Die Zeit vor er Gitstrich ein jeder Weite gewahrt wird. Zeitgewoel, 25. Oltober. Die Zeit vor großen Bauernhoch zie gewaligen Aufmand begangen werden, ist jest nach der Allemand, des der eines Beriche vor. Un einer Hochzeit in Kolle der großen Bei vernagefommen. Under zwei joder Festingkeiten liegen bereits Beriche vor. Un einer Hochzeit in Kolle den enachmen 400 und an einer andern in bei nit jogar über 600 Gäste teil. In besem Oct wurde die aus Winterfeld ftammende Braut in glänzerbem Aufzuge eingeführt. Ung bem Hochzeit wurde, werden und den wieden wieden wieden des ein Rind, mehrere Schweine und einige Kälber, dazu ungegähltes Gestügel und mehrere gentner Versche bagu ungegahltes Beflügel und mehrere Bentner Bifde, ungerechnet die zahlreichen Topfluchen, Butterluchen und anderes Badwert. Dag der Hochzeitsvater es an gutem, reichlichem Trunte fehlen ließ, bedarf mohl faum der Gr-

Salzwedel, 26. Oft. Ronig Friedrich Muguft von Sachfen wurde gum 16. Manen-Regiments ernannt.

### Bermischtes.

M \* Leipzig, 26. Ottbr. Berhaftet wurde ein 21 Jahre alter Raffierer won hier und ein 28 Jahre alter Raffierer won bier und ein 28 Jahre alter Buch halter aus Riederplantis, die int einer Habit in der Oftworkabt in Etellung waren und aus der Raffe Bertage in Höße von mehreren Taufend Mart gestohlen und untereinander geteilt batten.

werben.

\* Schwarzenberg, 25. Ottbr. Auf bem Reubau ber Reinfrontichen Rilla ereignete fich beute vormittig ein befagenswerter ill nig all, indem gwei an benfelben beschäftigte Maler aus Leipzig durch bas Reifige eines Selles vom Turm bes Geödwebe in die Tiefe ftirzeten. Dierbet fand ber eine Malet ieiten fofortigen Tod, während ber andere ichwer verlegt in die Dr. Freitagiche Klinit übergeführt murbe-

### Rleines Feuilleton.

\* Die Saalburg : Ausstellung bes Raifers. Gr. Majestat bem Raifer murbe fur bie Saalburg Musstellung in ber archaologischen Abteilung ber Bestausstellung ju St. Louis ber große Preis zuerkannt.

### Mlles für die Rranten!

Bon einem herrn, ber mit folgen fach Artifel im "Breisblatt" veröff

Nam neitet im "vereischte" beroffentielt dat, gebt mis nachklit haben ein schönes Piligigen sir unser Kransenhaus, — das suchen wir mit viel Mithe und mit viel Weisheit aus. — Dem Kransen in seinen Schwerzen vertreibt es die bange Nacht, — die er — bei Tage schlafend — am liebsten boch durchwacht. — wenn zwischen bends Kenne und zwischen morgens Acht — das Rasseln von zwa n ziez Jigen ihm Unterhaltung mach. — Und wenn dann erst nach Seidsten von zwa n ziez gligen ihm Unterhaltung mach. — Und wenn dann erst nach Seidsten von zwa n kenn dann erst nach Seidzig noch einige Ziige gehn, — dann werden die langen Nichte der Kransen doppelt fchot. — Wem bleie biblitich Ause noch noch fchot. — Wem bleie biblitich Ausen von den hat fchot. — Wem bleie biblitiche Ruse noch nicht fchot. — Wem bleie biblitiche Ruse noch nicht Jeden der Ben der beiblitiche Ruse noch nicht Jeden der Ben bleie biblitiche Ruse noch nicht Jeden der Ben bleie biblitiche Ruse noch nicht Jeden der Jeden der Jeden der Jeden der Jeden Jeden der Jeden der Jeden der Jeden Jeden der Jeden Jeden der Jeden der Jeden Jed fcon. Wem biefe ibyllifde Ruhe noch nicht erquidend genug, ben tröftet mit feinem Rechgen noch mancher Gutergug. Der Weft-wind wehr vergnüglich Rauchwollen zum

Bum "Bürgerliden Prauhaus" gieht's längft bte "A. E. G." — bort toft bas Geräufch ber Staatsbahn — boch nicht in fo fiorenber

Gamiel.

Betterbericht Des Rreisblattes.

28. Ottober. Bolfig mit Sonnenichein, milbe, ftarte Binbe, Strichregen. Sturmwarnung.
29. Ottober. Wenig verandert, milbe teils heiter.



# onkurswaren

## Gelegenheitsposten

Modernen Winter-Kleiderstoffen.

Damen-Winter-Jacketts u. Paletots. Abendmänteln. Golfcapes. Blusen. Morgenröcken, Kostümröcken u. Unterröcken

u fabelhaft billigen Preisen

(2164

## Hermann Hönicke,

Halle a. S., Ecke Leipzigerstrasse, am Leipziger Turm.

Befanntmachung.

Die Gisnutung der Unftrut und Saale für den Winter 1904/05 foll in je 5 Losen an die Meiftbietenden

in fe 3 Gofen an die Meiftbiefenden verpachtet werden.
Die Bedingungen fonnen im Dienstzimmer des unterzeichneten Wasserbeit auch fonnen bieselben zusammen mit dem Angebaffermular gegen Einseidung von 30 Pfg. bezogen werden

Ungebote find verfchloffen und mit ber Aufschrift "Angebot auf Gis-nugung" versehen, bis zum 10. Ro-vember 1904, vormittage 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Erbfinung berfelben erfolgen wird. Raumburg, den 24. Oftober 1904. Der Königliche Wafferbauinspettor.

Boes, Geheimer Baurat. (2161

### Zwangsverfteigerung.

Sonnabend, ben 29. Oftober cr., vormittags von 9 Uhr ab verfteigere ich im Shütenhaufe

verfteigere ich im Schützenhaufe bierfelft: Gine große Bartie garn, u. uns garn. Damens Stroft u. Minter-hüte, Blumen u. Bander 3, garn., I Bartie Gratulations. u. Ans 1 Kartie Gratulations n. em-iichtstarten, Menagen, Eierbecher, Teefiebe, Radelichalen, 3 große Kuppen und noch andere Gegen-ftände öffentlich meistbietend gegen Baraablung. (2162 Barzahlung. (210 Stoye, Gerichtsvollzieher.

### Aufforderung.

Diejenigen Berfonen, melde Berrn D. Dr. Linke aus ärziliger Be-handlung noch ichulden, werden er-jucht, ichleunigst an mich Zahlung au leiften Fried. DR. Runth, fl. Ritterftr. 4.

### Verloren

brauner Stein mit Mappen und Goldrand, aus einem Uhr-Berloque (für Andere giemlich wert-Ios). Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. (2153

### Sauptvertreter

gesucht für Merseburg und Um-gegend von einer staat, tongession. Bersicherung (Krankenkasse). (2154 Off. u. 2154 an die Syp. d. Bl.

Geprft. langis. Wochenpflegerin wünicht einige auswärtige Pflg. Beste Empfehl. stehen, 5. Sette. M. Hinze, Halle a. S., Reumarktitr. 14, l. (2152

Wohnungs-Vermietung.

Die 1. Ctage Salleiche Strafe 35 gum 1. Januar 1905 gau vermieter.

Beamten Bohnungs Berein

3u Merfeburg, eingetr. Genoffenicaft mit befchr. Saftpflicht.

Die Herren Mitalieder werden zu ber am 7. November 1904 abends 8½ Uhr in dem Gasthose zur goldenen Kuget", oberes Zimmer, statssindenden außerordenslichen Hauptversammlung

Tagesordnung: Abanderung der Sahungen. Merfeburg, den 26. Oftober 1904.

Der Vorstand des Beanten Bohnungs : Bereins e. G. m. b. D. (2151 Bentel. Ratter. Schmidt.

### Die Parterrewohnung

im Saufe Beigenfelferftrage 5, ift gu vermieten und vom 1. Oftbr. cr. ab zu beziehen. (1829 Mäheres Marft 31, im Comptor.

Die fleinere Balfte ber II. Etage,

Entenplanseite, ist sofort zu ver-mieten und 1. Januar 1905 zu bemartt 23. gieben.

Größerer Garten 3u pachten gefucht. Beft. Off. an A. Z. 540 Egp. b. Bl.

Halle a. Saale, Baringertrage 20.—Fernruf 1061.
"Pilsner Urquell"

Gritflaffige Biere. - Borgügl. Berpflegung. - Gute Betten. Meuen Theaters.

Sermann Raufmann Personen-Verzeichnis

(Gemeinde-Steuerlifte), Staatssteuer-Rolle,

3) Verzeichnis der phyfischen Perfonen 20., Die anderwarts gur peranlagt find

Borttegende Hormusare tönnen bereits jeht abgeholt werden. Befiellungen von auswärts, denen der Betrag incl. Porto nicht beigefügt ift werden gegen Nachnohmeeffettniert.

Rreisblatt-Druderei.

### Nebenverdienst

für Serren und Damen ist am ichnellken und bestengt erlangen durch eine Attunone in einem geeigneten Blatte. Derartige An-seigen immit für alle Zeitungen bes In-und Aussambes die Annonen-Expedition Daube & Co. m. b. H. ettigegen. Borstölige päsischer Blätter sowie Interatentwürfe, bistrete Offerenannahme bereitmilligh. Gentralbureau: Frankfurt a. M.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.



Beiftener = Anlagen. Motoren und Be= Leuchtungsförver zur Miete.

Ausfünfte und Anichläge toftenlos.



Inftallationsbureau: Gotthardtsftrage 36.

Neueste Façons.

m Damen-Paletots m schwarz und farbig, von Mf. 6 .- bis Mf. 25 .-

= Damen-Jackets. = schwarz, von Mf. 3 .- bis Mf. 12.-

Lange Dannen-Larasen. ichwarz u. farbig, von Mt. 5.— bis Mt. 25.

Schulter-Kragen von 1,50 bis 6,00.

= Rinder=Raden u. Valetots. =

Theodor Freylag.

Merseburg, Nogmarft 1.

### Nur die Marke "Pfeilring"

giebt Gewähr für die Aechtheit Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur "Bfeilring" Lanolin . Cream

und weise Nachahmungen zurück

Stadttheater in Halle a. S. I

Freitag, 28. Oftober, abds. 71/2 llhr, Beanitenfarien giltig: Torquato Tasso. Fee Woche von Donnerstag ab

Torquato Tasso.

3e-e Wode von Donnerstag ab

frisch geschlachtete **Gänse**.

Frau **Edmidt**, Dom 10, im Turm.

\*\*Torquato Tasso.

\*\*Acichs Fronc.\*\*

\*\*Outen Mittagstift im Abonnement für 60 und 75 Pfe. u. 1 Wf.

empfiehlt

\*\*F. Kohl. Frau Schmidt, Dom 10, im Turm.

Lanolin - Fabrik Martinikenfelde. MARKE PFEILRING. Junge Ganje und Enten, fr. ger. Mal und Budlinge

empfiehlt C. L. Bimmermann.

in ber Reumartisfirche liturgifde Gottesbienfte ftattfinden. Wir forbern die Glieder unserer evangelifden bern die Etieder unserer evangening. Gemeinden auf, an diesem Tage Gemeinden auf, an diesem Tage durch den Besuch der Gottesblemste zu beweisen, daß sie der großen Kat unseres Resonnators danktoa einge-

Bur Keier des 31. Oftober

erben abends 8 Uhr im Dom und

Der Kreissynodalvorstand. Bithorn, Borsigender.

Tivoli. Freitag, d.28. Oft. cr., abds. 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

der hiesigen Stadtapelle (Dir.: Fr. Hertel.)

Borberfauf à Person 30 Pf. bei Kausum. Frahnert, st. Hitterstr., und Dietzold, Dom 1. Abonnements-Billete, 6 Schild Dt. 1,50, an der Ubendosse ju haben. (2143)

Sommerbillete haben Gilftigleit.

### Tanzunterricht. Der Ruifus für bie Mbenb:216.

Der Kinins fur die Abertoleicher teilung beginnt Sommabend, den 29. Ottober, für Damen 6 Uhr, für herren 8 Uhr in der "Reichs-krone". Unmelbungen werden zu jeder Zeit noch gern angenommen. Ergebenft 2156) W. Hoffmann.



Grifd eingetroffen :

Hasen 3

fluife Mart 3.00, ofne Mem,
fleine Dafen von Mt. 1.50 an,
Ia. frisches Rehwild,
wilde Kaninchen.
Rebhühner,
junge Gänse, Enten,
Suppenhühner,
lebende böhmische Spiegelkarpfen, Schleie, Aale
empfieht (2157

Emil Wolff.

Germanifche Zijchhandlung.

Empfehle friid auf Eis.
Schellfich,
Schollen, Cabele
jau, Bidflinge,
Flundern, Aale, Lachsberinge,
geräucherten Echellfich, Bratheringe, Sardinen, Marinaden,
Fichtonferven, Citronen
W. Krähmer.

Für die Redaltion verantwortlich: Rubolf Beine. — Drud und Berlag von Rubolf Beine in Merfeburg

